

Hockey auf nur einem Rad

Berliner Klub Circulum spielt um Deutsches B-Finale im Einradhockey

Steglitz/Tiergarten. Es gibt eine alte Stummfilmaufnahme von 1925 aus dem Berliner Varieté „Wintergarten“. Zwei Artisten sitzen auf Einrädern, haben Holzschläger in der Hand und bugseren damit ein Stück Stoff über die Bühne. Sie versuchen, den „Ball“ in ein kleines Tor zu bringen. Ihnen ging es dabei um Spaß und darum, das Publikum zu unterhalten. Was damals ein Klammak war, ist heute eine Sportart, die sich Einradhockey nennt.

Und auch wenn das Publikum sich nach wie vor gut unterhalten fühlen darf – den Einrad-Hockey-Sportlern geht es um Punkte und Meisterschaften. Circulum, das Berliner Einradhockey-Team, stellt sich am Sonntag, 10. November, der Deutschen Meisterschaft der Gruppe B. Von 10 bis 17 Uhr spielen insgesamt acht Mannschaften in der Carl-Schumann-Halle in der Osdorfer Straße 52.

Seit Anfang der 1990er Jahre gibt es Einradhockey-Klubs in



Balance halten, Ball fixieren, Gegenspieler im Auge behalten und schnell ins Tor.

Foto: Jan Logemann

Deutschland. 1995 gründete sich die erste nationale Liga. Zwei Jahre später taten sich in Berlin die ersten Spieler zusammen und nannten sich Circulum.

Beim Einradhockey kann jeder mitspielen, unabhängig von Geschlecht und Alter: Es ist eine Mischung aus Eishockey, Kunststrad und Radball. Die Spieler verwenden Eishockeyschläger und spielen zwischen einmal zehn bis

zweimal 20 Minuten auf zwei Eishockeytore. Spielgerät ist ein alter Tennisball, der nur noch etwa 30 Prozent Sprungkraft hat. Schließlich soll der Ball über den Boden rollen.

Fair Play ist groß geschrieben, daher tragen die Spieler keine Schutzkleidung. Ein Foul begeht, wer seinen Schläger unter das Rad eines Mitspielers bekommt. Und das obere Ende des Schlä-

gers muss immer von einer Hand bedeckt sein, das untere Ende des Schlägers hält der Spieler unter der Hüfte. Die Teilnehmer dürfen nur spielen, wenn sie auf dem Einrad sitzen. Ansonsten haben sie sich herauszuhalten. Es gibt nur indirekte Freistöße und es ist erlaubt, den Ball einmal mit der flachen Hand zu spielen, außer beim Torschuss.

Die Spieler von Circulum ha-

ben großen Spaß an ihrem Sport. Doch bei dem Turnier am Sonntag, das übrigens keinen Eintritt kostet, geht es um Tore und Punkte. Einer der acht Mannschaften darf sich am Ende des Wertkampfs schließlich Deutscher Meister der B-Gruppe nennen. Die zehn besten deutschen Teams tummeln sich in der A-Gruppe.

Um irgendwann weiter oben mitzuspielen, heißt es: üben. Die Spieler von Circulum treffen sich zwei Mal die Woche zum Training. Jeden Donnerstag, 20 bis 21.30 Uhr, in Tiergarten, in der Dohm-Oberschule, Wiebestraße 53. Sonntags spielt Circulum von 11 bis 13 Uhr in der Grundschule An der Bäke, Urldine-Ecke Haydnstraße in Steglitz.

Wer neugierig geworden ist, schaut sich das Turnier an. Oder die Internetseite unter www.einradhockey.circulum.de. Möglich ist auch, sich bei Spielern wie bei Sven Hentze zu erkundigen unter der Telefonnummer 0174/9 65 34 48.

stef